



# EXPONA - GRÜNER WIRD'S NICHT

Fachinformationen für  
Rasen und Blumenwiesen

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN



## Vorwort

Liebe Kundinnen und Kunden,

grüne und blühende Pflanzen liegen im Trend und werden auch immer noch wichtiger. Noch wichtiger, weil nur die grüne Pflanze klimaschädlichen Kohlenstoff in den Boden zurückbinden und den lebensnotwendigen Sauerstoff liefern kann.

Bunte Blühflächen erhalten auch die Grundlage für unsere Nützlingspopulation und sind insbesondere für die Honigbiene, die als Bestäuber für unsere Nahrungsmittelproduktion gebraucht wird, sehr wichtig.

Insbesondere überall dort, wo gebaut wird – der tägliche Flächenverbrauch beträgt in Deutschland über 70 ha – aber nicht nur dort, sind daher schnelle, gute, effektive und dauerhafte Begrünungen das Ziel.

Gute Informationen sind dazu wichtig. Wir haben diese gesammelt und in dieser Broschüre zusammen gestellt. Dies kann natürlich nur ein Überblick sein, angesichts der großen Vielfalt und der vielen Möglichkeiten.

Sie finden in der Broschüre daher auch Hinweise auf weitergehende Informationsmöglichkeiten, d. h. die Kontaktdaten unserer Ansprechpartner und natürlich auch die Adresse unserer Website.

Die BSV ist seit 90 Jahren im Bereich Feinsämereien als Produzent und Anbieter präsent. Wir gehören zu den Pionieren auf diesem Gebiet. Aus dem, in diesen vielen Jahrzehnten erworbenen Erfahrungsschatz und der Fachkompetenz, versuchen wir mit dieser Broschüre etwas an Sie weiterzugeben.

Wir hoffen, dass die Broschüre Ihr Interesse findet und Sie die Informationen für Ihre Aktivitäten nutzen können. Dabei wünschen wir Ihnen viel Erfolg und freuen uns auf rege, weitere Kontakte mit Ihnen.



Ihre Bayerische Futtersaatbau GmbH

Sandra Ostermair-Specker  
*Geschäftsführung*

### Impressum

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen.

5. Auflage, Stand Februar 2020, © BSV Saaten

## Innendienst

**Julia Daschner**, Produktmanagerin  
Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35 34  
E-Mail: [daschner@bsv-saaten.com](mailto:daschner@bsv-saaten.com)

**Antonia Maier**, Autochthones Saatgut, Regiozert  
Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35 23  
E-Mail: [maier@bsv-saaten.com](mailto:maier@bsv-saaten.com)

## Vor Ort für Sie da

Unser breit aufgestelltes Team von Verkaufsberatern berät Sie gerne!  
Ihren persönlichen Verkaufsberater finden Sie mit Eingabe Ihrer PLZ auf unserer Homepage unter [www.bsv-saaten.com](http://www.bsv-saaten.com)

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ihre Ansprechpartner bei BSV Saaten</b> .....	<b>3</b>
<b>Saatgutqualität &amp; Gräserarten</b> .....	<b>4</b>
<b>EXPONA Rasensaatgut</b>	
Zierrasen und Gebrauchsrasen.....	6
Sportrasen und Parkplatzrasen.....	7
Landschaftsrasen.....	8
Für besondere Verwendungen.....	9
<b>Das 1x1 der Rasenansaat</b> .....	<b>10</b>
Rasenpflege.....	11
Düngen in der Vegetationszeit.....	13
<b>Rollrasen</b> .....	<b>14</b>
<b>EXPONA - Blumenwiese &amp; Co</b> .....	<b>16</b>
<b>NaturPlus+ Blümmischungen</b> .....	<b>17</b>
<b>Blumenzwiebeln</b> .....	<b>21</b>
<b>Regio-Saatgut</b> .....	<b>23</b>
<b>Zum Nachschlagen</b>	
Rasenunkräuter.....	25
Rasenkrankheiten.....	27
Rasenschädlinge.....	30
<b>Weiteres Sortiment</b> .....	<b>31</b>

# Saatgutqualität

Ausschließlich ausgewählte, beste Saatgutpartien, die unter unserer Aufsicht bei speziellen Vermehrungsbetrieben aufgewachsen sind, werden für unsere EXPONA® Rasenmischungen eingesetzt. Nur wenn die Reinheit und Keimfähigkeit deutlich über den gesetzlichen Normen liegen, werden die Partien für EXPONA® Rasensaatgut zugelassen.

Worauf kommt es an?

- ✓ **Q**ualität durch die richtige Rezeptur (Artenzusammensetzung)
- ✓ **S**ortenleistung durch die Auswahl der besten Sorten (Genetik)
- ✓ **S**aatgutqualität durch Keimfähigkeit und Reinheit

## Bedeutende Gräser

In den EXPONA®-Rasenmischungen werden überwiegend folgende Rasengräser verwendet:

### Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*)



Das ausdauernde Deutsche Weidelgras gehört zu den wichtigsten und wertvollsten Gräsern. Es zeichnet sich durch dichte Narben, eine hohe Trittfestigkeit und gutes Nachwuchsvermögen aus. Da sich das Deutsche Weidelgras schnell entwickelt, dient es im Landschaftsrasen als „Ammengras“ für die Arten mit langsamerer Entwicklung. Für Begrünung neuer Rasenflächen und Nachsaaten geeignet. Keimdauer: 7 - 15 Tage.

### Wiesenrispe (*Poa pratensis*)



Ein vielseitig verwendbares Rasengras. Die Gräser laufen im Vergleich zum Weidelgras langsam auf und bilden erst nach einiger Zeit eine geschlossene Grasnarbe aus. Diese Verzögerung kann durch eine ausgewogene Zusammenstellung der Gräserarten in der Rasenmischung ausgeglichen werden. Nach Etablierung ist sie sehr strapazierfähig, narbendicht, trittfest und ausdauernd.

Sie kommt bei der Begrünung neu angelegter Rasenflächen zum Einsatz. Keimdauer: 14 - 24 Tage

### Rotschwingel (*Festuca rubra*)



Die Sorten des Rotschwingels werden in drei Gruppen eingeteilt:

1. Die Horstrotschwingel (*Festuca rubra commutata*), welche keine Ausläufer entwickeln, sich aber durch dichte und feine Grasnarben auszeichnen.
2. Die Ausläuferrotschwingel (*Festuca rubra rubra*) mit geringer Wüchsigkeit. Sie bilden lockere Narben aus und weisen breitere Blätter auf als die anderen Gruppen. Durch die Ausläufer ist diese Sorte fähig, Lücken zu schließen.

3. Die Rotschwingel, welche kurze Ausläufer treiben (*Festuca rubra trichophylla*) versuchen die Vorzüge der beiden erstgenannten zu verbinden. Sie besitzen eine höhere Trockenheitsresistenz sowie eine höhere Salztoleranz und Schnittverträglichkeit als Horstrotschwingel und sind zum Lückenschließen fähig, ähnlich wie die Ausläuferrotschwingel.

Geeignet für Zierrasen und extensiv genutzte Landschaftsrasen.

Keimdauer: 10 - 18 Tage.

## Straußgräser (*Agrostis spp.*)



Aus der schwer überschaubaren botanischen Vielfalt der Straußgräser nutzen wir zwei Arten in unseren Rasenmischungen:

1. Das Rote Straußgras (*Agrostis capillaris*), welches kurze unterirdische Ausläufer sowie sehr feine Narben ausbildet.

2. Das Weiße Straußgras (*Agrostis stolonifera*) bildet meist ausgreifende oberirdische Ausläufer, welche eine dichte Narbe entwickeln.

Eignung für Zier-, Landschafts- und Golfrasen.

Keimdauer: 12 - 20 Tage.

## Schafschwingel (*Festuca ovina*)

Die Gruppe der Schafschwingel zählt zu den anspruchslosen Gräsern, welche für extensive und trockene Standorte geeignet sind. Sie bilden feine und dichte Grasnarben aus. Vor allem zur Ansaat an Böschungen und zur Begrünung von schlecht mit Nährstoffen versorgten und trockenen Flächen.

Geeignet für Landschaftsrasen, Zier- und Gebrauchsrasen.

Keimdauer: 11 - 19 Tage.

## EXPONA

Die „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“ (RSM Rasen) definieren einen Qualitätsstandard für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse. Dieser entspricht den anerkannten Regeln der Technik und wird von der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) mit Sitz in Bonn alljährlich überarbeitet.

EXPONA®-Rasen baut auf RSM auf und bietet eine Qualität, die diesen Qualitätsstandard noch deutlich übertrifft. Diese exzellente und höhere Qualität basiert auf den eingesetzten Qualitätssorten und einer besonders hohen Saatgutreinheit. Dafür nutzen wir unsere eigenen Vermehrungsmöglichkeiten, die eigenen Saatgutreinigungsanlagen sowie unser eigenes Saatgutlabor am Standort Ismaning.



# EXPONA Rasensaatgut

- EX** ZELLENTREUE SAATGUTQUALITÄT
- PO** POSITIVES WUCHSVERHALTEN
- N** ARBENDICHTE RASENFLÄCHEN
- A** USDAUERNDEN GRÜN

## Zierrasen



### EXPONA® Zierrasen Variante 1 (RSM 1.1.1)

*Für Repräsentationsgrün und Hausgärten*

Für alle Lagen, außer extrem trockene, alkalische, nasse und schattige Standorte. Hoher Pflegeanspruch.

Rotschwingel, verschiedene (80 %), Deutsches Weidelgras (20 %).

**Saatstärke:** 25 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Zierrasen Variante 2 (RSM 1.1.2)

*Für Repräsentationsgrün und Hausgärten*

Für alle Lagen, außer extrem trockene, alkalische, nasse und schattige Standorte. Hoher Pflegeanspruch.

Rotschwingel, verschiedene (100 %).

**Saatstärke:** 25 g/m<sup>2</sup>

## Gebrauchsrasen



### EXPONA® Gebrauchsrasen Trockenlagen (RSM 2.2)

*Für Hausgärten auf trockenen Standorten*

Für öffentliches Grün, in Wohnsiedlungen und Hausgärten sowie in trockenen Lagen bei geringer bis mittlerer Belastbarkeit des Rasens.

Wiesenrispe (40%), Schafschwingel (15%), Rotschwingel, kurze Ausl. (10 %), Rotschwingel horstbildend (25 %), Rotschwingel ausläufertreibend (10 %).

**Saatstärke:** 25 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Parkrasen (RSM 2.3)

*Der englische Rasen direkt vor Ihrer Tür!*

Ein Rasen, auf dem Sie es sich bequem machen und sich über das satte Grün erfreuen können.

Deutsches Weidelgras (30 %), Wiesenrispe (15 %), Rotschwingel verschiedene (55 %).

**Saatstärke:** 25 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Gebrauchsrasen Kräuterrasen (RSM 2.4)

*Für Hausgärten und öffentliches Grün*

Für öffentliches Grün, in Wohnsiedlungen und Hausgärten. Für alle Lagen, außer sehr feuchte und nährstoffreiche Böden bei geringer bis mittlerer Belastbarkeit des Rasens.

Gräser : Kräuter – Verhältnis (83 : 17)

**Saatstärke:** 10 g/m<sup>2</sup>



## Sportrasen



### EXPONA® Spiel & Sportrasen (RSM 3.1)

*Für hochstrapazierfähige Rasen*

Die besten Sorten und ausgesuchte Rasenrispen (50 %) und Deutsches Weidelgras (50 %) garantieren eine hohe Belastbarkeit, Strapazierfähigkeit und Narbendichte.

**Saatstärke:** 25 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Regeneration (RSM 3.2)

*Zur Reparatur und Auffrischung vorhandener Rasenflächen*

Mischung aus 100 % Deutschem Weidelgras, um lichte Rasenstellen schnell zu schließen.

**Saatstärke:** 30 g/m<sup>2</sup>

## Parkplatzrasen



### EXPONA® Parkplatzrasen (RSM 5.1.1)

*Für Rasengittersteine oder als Schotterrasen geeignet*

Geringe bis mittlere Pflegeansprüche.

Dt. Weidelgras (49 %), Wiesenrispe (30 %), Rotschwingel, verschiedene (20 %), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*) (1 %).

**Saatstärke:** 25 g/m<sup>2</sup>

## Landschaftsrasen



### EXPONA® Landschaftsrasen Standard (RSM 7.1.1)

*Für nahezu alle Standorte geeignet*

Freie Landschaft, Rekultivierungsflächen, an Verkehrswegen, auf extensiv genutzten Flächen. Nicht für extrem trockene, alkalische, nasse, schattige Standorte.

Rotschwingel, verschiedene (45 %), Wiesenrispe (10 %), Schafschwingel (35 %), Rotes Straußgras (5 %), Dt. Weidelgras (5 %).

**Auch erhältlich mit Kräutern (RSM 7.1.2).**

**Saatstärke:** 20 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Landschaftsrasen Trockenlagen (RSM 7.2.1)

*Für trockene Standorte geeignet*

Extreme Trockenlagen auf alkalischen Böden, auf Südböschungen, Steilböschungen, Rohböden. Für Rekultivierungs- und Verkehrsnebenflächen, extensiv genutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen oder privaten Grün.

Aufrechte Tresse (5 %), Rotschwingel, verschiedene (30 %), Schafschwingel (55 %), Deutsches Weidelgras (10 %).

**Auch erhältlich mit Kräutern (RSM 7.2.2).**

**Saatstärke:** 20 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Landschaftsrasen Feuchtlagen (RSM 7.3.1)

*Für feuchte, staunasse Standorte geeignet*

Verwendung an Verkehrswegen und für extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen oder privaten Grün.

Rotes Straußgras (5 %), weißes Straußgras (5 %), Rotschwingel, verschiedene (50 %), Schafschwingel (20 %), Deutsches Weidelgras (10 %), Gemeine Rispe (10 %).

**Saatstärke:** 20 g/m<sup>2</sup>



### EXPONA® Schattenrasen (RSM 7.4)

*Für anspruchsvolle, absonnige Standorte*

Die besten und schattenverträglichsten Arten werden verwendet.

Schafschwingel (20 %), Wiesenrispe (15 %), Rotschwingel verschiedene (45 %), Dt. Weidelgras (10 %), Hainrispe (5 %), Rotes Straußgras (5 %).

**Saatstärke:** 20 g/m<sup>2</sup>





## EXPONA® Dachbegrünung (RSM 6.1.1)



Die EXPONA® Dachbegrünung ist auf Dachflächen mit einem Vegetationsaufbau von etwa 10 bis 15 cm Stärke geeignet. Sie wirkt dämmend und regulierend auf das Klima im Gebäude. Die an den besonderen Standort angepasste Auswahl an Arten garantiert eine hohe Trockenheitsverträglichkeit und ein gutes Regenerationsvermögen der Pflanzen.

**Vorteile:** Geringer Wuchs und Massenbildung, extensiv einsetzbar.

**Saatstärke:** 5 g/m<sup>2</sup>

## DEKOR Böschungsmischung

*Zur stabilen Begrünung von Böschungen, tiefwurzelnd*



Mischung aus 96 % Gräsern und 4 % Leguminosen zur nachhaltigen Befestigung von Straßenböschungen.

**Saatstärke:** 30 g/m<sup>2</sup>

## EXPONA® Golfplatz-Rasenmischungen



**EXPONA®** Golf-Grün Var. 1 (RSM 4.1.1)

**EXPONA®** Golf-Grün Var. 2 (RSM 4.1.2)

**EXPONA®** Golf-Grün Var. 3 (RSM 4.1.3)

**EXPONA®** Golf-Vorgrün (RSM 4.2)

**EXPONA®** Golf-Abschlag oder „Tees“ (RSM 4.3)

**EXPONA®** Golf-Spielbahn Var. 1 (RSM 4.4.1)

**EXPONA®** Golf-Spielbahn Var. 2 (RSM 4.4.2)

**EXPONA®** Golf-Spielbahn Var. 3 (RSM 4.4.3)

**EXPONA®** Golf-Halbrauhes (RSM 4.5)

**EXPONA®** Golf-Verbindungsweg (RSM 4.6)

**EXPONA®** Golf-Vorgrün (RSM 4.2)

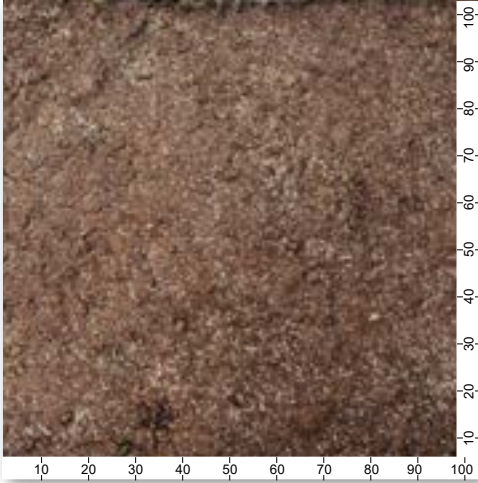
# Das 1x1 der Rasenansaat

## Bodenvorbereitung

Rasengräser benötigen einen lockeren, gut durchlüfteten Boden, damit sie ein dichtes Wurzelwerk ausbilden können. Stark lehmige Böden können zur Vorbereitung mit Sand aufgemischt werden.

Bevor Sie das Rasensaatgut aussäen, hat es sich bewährt den pH-Wert zu messen. Dieser sollte zwischen 5,5 und 6,5 liegen. Bei zu niedrigen pH-Werten (sauer) lässt sich dieser ganz leicht durch Ausbringung von Grünkalk anheben. Zu hohe pH-Werte können durch Verwendung eines Bodenaktivators ausgeglichen werden.

## Aussaat



Saatmenge von 25 g auf 1 m<sup>2</sup>

Rasensaatgut kann von ca. April (Rasensaatgut keimt ab einer Bodentemperatur von 10°C) bis Oktober gesät werden. Gräser sind Lichtkeimer und sollten daher auf einen gut rückverfestigten Boden sehr flach oder obenauf gesät werden. Achten Sie außerdem auf die richtige Saatmenge. Bei einer zu dichten Aussaat behindern sich die Gräser gegenseitig und begünstigen so Krankheiten und Ausfälle. 20 bis 25 g pro m<sup>2</sup> sind bei unseren hochwertigen EXPONA® Rasenmischungen ausreichend.

Für Ihre Privatkunden empfehlen wir die EXPONA® Kleinpackungen (1 kg und 2,5 kg) mit praktischer Sähilfe, mit der die Aussaat leicht von der Hand geht. Die Säpackung wird einfach an der Seite aufgerissen, umgedreht und zum Aussäen kräftig hin und her bewegt. Dabei langsam rückwärtsgehen, so kann die Gleichmäßigkeit direkt überprüft werden.

Durch eine Aufteilung der Saatmenge in zwei Teile zur Längs- und Querausbringung erreicht man eine gleichmäßige Aussaat. Abschließend wird das Rasensaatgut angewalzt und mit feinem Sprühstrahl gleichmäßig eingewässert. Dadurch erreichen Sie die nötige Rückverfestigung und Bodenschluss.

## Startdüngung

Um den jungen Pflanzen einen optimalen Start zu gewährleisten, sollte ein Start-Dünger gegeben werden. Dieser stickstoffbetonte Dünger enthält alle wichtigen Nährstoffe (NPK + MgO) um die jungen Gräser in den ersten Wochen ausreichend zu versorgen. Der Dünger wird gleichmäßig auf der Rasenfläche verteilt und eingearbeitet. Bei der Auswahl eines geeigneten Startdüngers beraten wir Sie gerne.

## Wässern

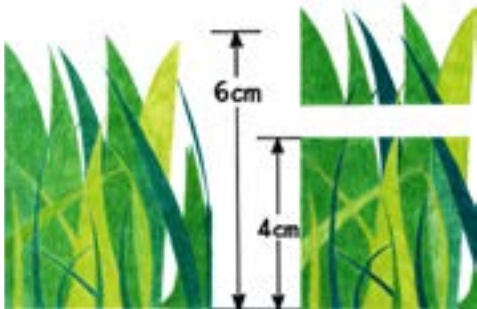
Wenn Sie die Aussaat in den ersten drei bis vier Wochen gut feucht halten, steht einem optimalen Rasenbild nichts mehr im Wege. Die ersten keimenden Gräser sollten bereits nach sieben Tagen sichtbar sein.

## 1.Schnitt



Wenn das Gras eine Höhe von acht bis zehn Zentimeter erreicht hat, sollten die Halme um 1/3 der Länge gekürzt werden, um eine dichte Bestockung zu erhalten (nicht tiefer als fünf Zentimeter). Die Mahd sollte abgetragen werden.

### Die „Drittel-Regel“:



In der Praxis hat sich die Drittel-Regel bewährt, aus der sich automatisch die Schnitthäufigkeit ergibt. Danach sollte immer nur ein Drittel der Rasenhöhe geschnitten werden. Ist beispielsweise eine Schnitthöhe von 4 cm gewollt, so sollte der Rasen bei etwa 6 cm gemäht werden.

Rasentyp	Optimale Schnitthöhe	Schnittverträglichkeit	Hinweise
Gebrauchsrasen	3 - 4 cm	hoch	Zu tiefer Schnitt begünstigt die Einwanderung unerwünschter Gräser
Schattenrasen	4 - 5 cm	hoch	Zu tiefer Schnitt verringert die Narbendichte und begünstigt die Ausbreitung von Moosen
Zierrasen	1,5 - 2,5 cm	sehr hoch	häufiger Schnitt fördert ein feines Erscheinungsbild
Kräuterrasen	6 - 10 cm	gering	Um die Artenvielfalt zu erhalten, sind nur wenige Schnitte im Jahr empfehlenswert
Blumenwiese	15-20 cm	Im Aussaatjahr 1 Schnitt/Jahr In den Folgejahren 2 Schnitte/Jahr	Empfehlenswert ist die Mahd mit einem Balkenmäher im Herbst

# Rasenpflege

Maßnahmen im Rasenjahr	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober
<b>Saaten</b>								
Neuansaat								
Nachsaat								
<b>Düngung</b>								
N-betont								
Ausgewogen								
K-betont								
<b>Weitere Maßnahmen</b>								
Vertikutieren								
Bewässern								
Mähen								
Unkrautbekämpfung								

## Vertikutieren / Aerifizieren



- ✓ Wir empfehlen die Rasenflächen einmal jährlich bei trockener Witterung zu vertikutieren, um den vorhandenen Rasenfilz zu entfernen.
- ✓ Der Wasser-, Luft und Nährstoffhaushalt wird durch diese Maßnahme verbessert. Das anfallende Vertikutiergut muss von der Rasenfläche entfernt werden.
- ✓ Bei starken Verdichtungen oder falls der Boden unter Staunässe leidet, sollte aerifiziert und besandet (mit 5 - 7 l Sand/m<sup>2</sup>) werden.
- ✓ Entstandene Kahlstellen sollten zur Unkrautprävention mit EXPONA®-Regenerationsrasen nachgesät werden.

Bei Fragen rund um den Rasen und dessen Gesundheit steht Ihnen das GaLa-Bau-Team der BSV Saaten selbstverständlich zur Verfügung. Bei Ortsbegehungen und in Beratungsgesprächen können die Probleme erkannt und Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet werden. Rasen benötigt – wie jeder Pflanzenbestand – neben Licht und Wasser für optimales Wachstum auch eine Reihe von Nährstoffen. Wir haben für jeden Bedarf und für jede Jahreszeit sowie für jeden Anlass den richtigen Dünger vorrätig:

- > Rasendünger
- > Naturdünger
- > Spezialdünger
- > Substrate
- > Kalk
- > Flüssigdünger
- > Bodenverbesserungsmittel
- > Bodenanalysen können auf Kundenwunsch vorgenommen werden

Zeitpunkt	Düngeempfehlung	Wirkung	Produktempfehlung
<b>Frühjahrsdüngung und Neuanlagen</b>	stickstoffbetont, mit MgO	Kräftiges Wachstum gesunder Gräser, dichter Rasen mit tiefgrünen Gräsern durch extra Magnesium	CUXIN Rasendünger Spezial oder Start
<b>Frühjahrs- und Sommerdüngung</b>	ausgewogene NPK-Nährstoffzusammensetzung, mit MgO und Fe-Chelat	Magnesium und Eisen in Form von Eisenchelat für tiefgrüne Rasenfarbe, angepasster Kaliumgehalt für gute Trittfestigkeit und hohe Trockenheitsresistenz	CUXIN Rasendünger Spezial oder Vital Green
<b>Frühjahrs- / Sommerdüngung bei Moosbefall</b>	ausgewogene NPK-Nährstoffzusammensetzung, mit Mikroorganismen und MgO	lebende Mikroorganismen zersetzen Moos und Rasenfilz, abgestorbenes, vergilbtes Moos kann problemlos mit dem Rechen entfernt werden. Die Gräser werden außerdem optimal gestärkt, für hohe Konkurrenzkraft gegen Moos	CUXIN Mikrorasendünger oder Rasen Pur
<b>Herbstdüngung (ab September)</b>	Kaliumbetont, mit MgO und Fe-Chelat	Kalium für Frosthärte und Abhärtung gegen Pilzkrankheiten wie Schneeschimmel, mit Magnesium und Eisen in Form von Eisenchelat für tiefgrüne Grasfarbe den ganzen Winter hindurch	CUXIN Rasendünger Herbst oder Grass Care
<b>Frühjahr/ Sommer und bei Neuanlagen, v.a. auf Kalkböden</b>	Boden-Aktivator mit Phosphor und Kalium	regt das Bodenleben an, fördert die Einwurzelung bei Neuansaat/Rollrasen, reguliert den pH-Wert, beugt Mangelerscheinungen vor, Silizium stärkt besonders Gräser	CUXIN Boden-Aktivator
<b>Frühjahr</b>	Grün-Kalk: Kohlensaurer Magnesiumkalk	schnell löslich, wirkt einer Versauerung des Bodens entgegen, hoher Magnesiumgehalt für grüne Farbe des Rasens	CUXIN Grün-Kalk oder Eco-Kalk Pro

# Rollrasen

## BSV Rollrasen



... ist nicht nur die schnellste, sondern auch eine preiswerte Art der Begrünung.

Er ist

- ✓ sofort begehbar,
- ✓ nach ca. 2 Wochen voll verwurzelt,
- ✓ nach ca. 4 Wochen voll belastbar,
- ✓ unkrautfrei und besteht aus hochwertigen, belastungsfähigen Zuchtrasen-gräsern.

Folgende Varianten sind als Rollrasen verfügbar:

- Sport und Spiel nach RSM 2.3
- Halbschattenrasen
- Schattenrasen
- Alpiner Rollrasen

Die Rollen haben Maße von 0,54 m x 1,85 m = 1 m<sup>2</sup>. Die Schäldicke beträgt ca. 2 cm. Auf einer Palette befinden sich 50 m<sup>2</sup> (Gewicht ca. 1.000 – 1.500 kg).

Unser BSV Rollrasen wird frisch auf Ihre Bestellung in Oberbayern bei unserem Partner **BayernRasen** geschält.



## Ratschläge zum Verlegen von Rollrasen

### Vorarbeiten

- ✓ Zukünftige Rasenfläche von Altrasen, Unkraut und anderem Bewuchs säubern.
- ✓ Bodenlockernde Maßnahmen wie Fräsen oder Umgraben des Areals vornehmen.
- ✓ Schwere Böden mit Sandgaben durchmischen, um eine verbesserte Dränung zu gewährleisten (1-3 m<sup>3</sup> pro 100 m<sup>2</sup>).
- ✓ Bei leichten oder sandigen Böden Humus einarbeiten.
- ✓ Bei Bedarf Bodenaktivator zur Bodenverbesserung und zum schnelleren Einwurzeln in den Boden leicht einarbeiten.
- ✓ Feinplanie durch beständiges Abharken der Fläche erreichen. Darauf achten, dass sich keine Unebenheiten mehr auf der Fläche befinden, da diese später sichtbar sein können und nur schlecht zu beheben sind.
- ✓ Die Fläche mit einer Rasenwalze verdichten.

## Verlegen

- ✓ Für den Rollrasen ist es das Beste, wenn er noch am Anlieferetag verlegt wird.
- ✓ Der Startpunkt sollte so gewählt werden, dass die bereits verlegten Soden nicht betreten werden müssen, um an die folgenden zu gelangen.
- ✓ Tipp: Die Verwendung von Brettern beim Verlegen vermindert den partiellen Druck auf die Bahnen und verhindert später sichtbare Trittspuren auf den Soden.
- ✓ Die erste Bahn wird ausgerollt und im Verbundsystem werden die folgenden Bahnen aneinandergelegt.
- ✓ Die Rasensoden können mit einem Messer in der benötigten Form zugeschnitten werden.
- ✓ Darauf achten, dass keine Spalten an den Stoßkanten entstehen.



## Bewässern

- ✓ Rasen über gut vier Wochen ausreichend bewässern. Diese Maßnahme ist essenziell für den Erfolg Ihrer Rasenneuanlage. Solange die Soden nicht angewurzelt sind, können sie sich nicht selbst mit Wasser versorgen.
- ✓ Bei gemäßigter Wetterlage sollte die Gießmenge etwa 15 - 20 l pro m<sup>2</sup> betragen.
- ✓ Vorzugsweise morgens oder abends gießen.
- ✓ Beregnungsdauer etwa 1,5 - 2 Stunden pro Tag.
- ✓ Nach dem Anwachsen des Rollrasens können die Gießabstände langsam ausgeweitet werden. Je nach Wetter (Trockenphasen) bei lehmigen Böden auf sieben Tage, bei sandigen Böden alle drei bis vier Tage.

## Mähen

- ✓ Hat der Rasen eine Höhe von ca. 4,5 - 5 cm erreicht, sollte er zum ersten Mal gemäht werden. Jedoch nicht, bevor er angewachsen ist.
- ✓ Ein scharfes Messer am Rasenmäher verhindert Verletzungen der Sode.
- ✓ Regelmäßiges Schneiden ist wichtig. Faustregel: Je häufiger, desto dichter!
- ✓ Es sollte nie mehr als 1/3 der Rasenhöhe auf einmal abgenommen werden. Besser häufiger mähen.
- ✓ Schnittgut entfernen, um Rasenfilz und Krankheiten zu verhindern.

## Düngen

- ✓ Etwa vier bis sechs Wochen nach dem Verlegen den Rasen erstmals düngen.
- ✓ Wir empfehlen hochwertige Rasenlangzeitdünger (je nach Jahreszeit N-betont oder K-betont)
- ✓ Den Dünger möglichst gleichmäßig aufbringen.
- ✓ Im Jahresverlauf (Frühjahr: Starten, Sommer: Erhalten, Herbst: Vitalität/Schutz) den Rasen je nach Beanspruchung ausreichend mit Nährstoffen versorgen. Das verhindert eine Schwächung der Pflanzen und vermindert die Gefahr von Krankheiten.

## Nachsäen

- ✓ Säen Sie in einem Abstand von zwei Jahren oder bei Bedarf die kahlen Stellen im Rasen nach.
- ✓ Verwenden Sie bitte nur qualitativ hochwertigen Regenerationsrasen wie z.B. EXPONA®.

## Bunte Vielfalt

### EXPONA® Blumenwiese



Die EXPONA®-Blumenwiese besteht aus über 40 verschiedenen Blumen-, Kräuter- und Kleearten in Kombination mit besten Gräsern. Die einjährigen farbenprächtigen Blütepflanzen locken Nützlinge und bieten ihnen Nahrung sowie Lebensraum. In den folgenden Jahren sind es die mehrjährigen Arten, die das Bild prägen. Vom Frühjahr bis in den Spätsommer sorgen Margeriten, Glockenblumen und Nelkenarten für ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Aussehen.

Unser Rat: Nicht düngen und nur im Sommer und Herbst mähen.

#### Enthaltene Arten

Rotklee, Perserklee, Schwedenklee, Hornklee, Wundklee, Esparsette, Ringelblume, Schmuckkörnchen, Gänseblümchen, Johanniskraut, Kümmel, Salbei, Vergissmeinnicht, Wiesenknopf, Flockenblume, Kamille, Klatschmohn, u.v.m.

**Saatstärke:** 10 g/m<sup>2</sup>

## Zur Nachsaat und Auffrischung

### EXPONA® Blumenmischung

In der EXPONA®-Blumenmischung ist der reine Blumenanteil der EXPONA® Blumenwiese enthalten. Sie dient vorrangig zur Nachsaat sowie zur Auffrischung von Blumenwiesen. Die EXPONA®-Blumenmischung ist aber auch als reine Wildblumenanlage in die Landschaft auszubringen und erfreut dann durch besonders reiche Blütenpracht.

**Saatstärke:** 3 - 5 g/m<sup>2</sup> zur Nachsaat

6 - 8 g/m<sup>2</sup> bei Reinsaat



### NaturPlus+ Magerwiese

Die NaturPlus+ Magerwiese steht in ihren Ansprüchen an Standort und Nutzung zwischen Blumenwiese und extensivem Grünland. Insbesondere für größere Flächen, die aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen und der Landschaftspflege zugeführt werden sollen, ist diese Rezeptur in ihrer Artenvielfalt auch unter ökologischen Aspekten zu empfehlen. Die Mischung erfüllt ebenso die Voraussetzungen für das besonders wertvolle „Wiesenbrüter-Programm“. Sie schafft mit ihrem Blumenanteil auch einen Lebensraum für Schmetterlinge, Insekten und andere Kleinfafa.

**Saatstärke:** 5 g/m<sup>2</sup>

Für Flächen in der freien Landschaft bieten wir die NaturPlus+ Magerwiese auch autochthon an. Weitere Informationen zum Thema gebietsheimisches Saatgut erhalten Sie auf Seite 23.



Unsere Blümmischungen bieten eine bunte Blühhvielfalt im Stadt- und Dorfbegleitgrün, in Parkanlagen und Gärten. Sie stellen nicht nur eine Bereicherung des Ortsbildes und der Landschaft dar, sondern bieten auch Vorteile für Menschen, Tiere und Umwelt. Solche Blümmischungen tragen einen wichtigen Teil zum angewandtem Natur- und Umweltschutz bei.

## Nützlingen und Wildtieren helfen

Durch Besiedelung und Bebauung, aber auch durch die für menschliche Nahrungs- und Energieproduktion notwendige Intensivierung der Landwirtschaft wird das Nahrungsangebot für Blüten besuchende Insekten zunehmend knapper. Blümmischungen tragen in erheblichem Maße dazu bei, das Überleben von Blütenbestäubern zu sichern. Warum? Sie spenden vom Frühjahr bis zum Herbst Pollen und Nektar für Bienen, Schmetterlinge, Käfer und zahlreiche weitere Insekten. Auch wird die Bestäubung der Nutzpflanzen dadurch gesichert. Ein weiterer großer Nutzen liegt in der Ortsrandbegrünung, auf Rekultivierungsflächen und in der Landwirtschaft: Die heimischen Wildtiere finden Schutz und attraktive Nahrung.

## Erosions- und Grundwasserschutz

Das vielschichtige Wurzelwerk der in den Blümmischungen enthaltenen Pflanzenarten schützt den Boden vor Abtragung durch Regen oder Wind. Zudem speichern Blühstreifen Nährstoffe und verhindern damit deren Auswaschung ins Grundwasser. Das oberflächliche Pflanzenmaterial bietet Regenwürmern reichlich Nahrung.

## Aussaat...

Blümmischungen entwickeln sich am besten auf mageren Standorten, also nährstoffarmen Böden. Zur Vorbereitung der Saat werden stark verunkrautete Flächen zunächst von Unkräutern befreit. Ansonsten können diese den Bestand überwuchern und dessen Vielfalt mindern.

Auf kleinen Flächen wird der Boden vor dem Winter umgegraben oder gefräst. Anschließend kann möglichst flach in ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett gesät werden. Beste Voraussetzungen, um den feinen Samen einen erfolgreichen Start zu sichern.

Da Blümmischungen frostempfindlich sind, sollten vor allem die Einjährigen erst Anfang bis Mitte Mai ausgesät werden. Mehrjährige Mischungen können im Frühjahr oder Herbst gesät werden. Die Aussaat sollte auf größeren, befahrbaren Flächen mittels Sämaschine (Schare hochstellen, max. Saattiefe 1 cm) erfolgen. Ansonsten wird von Hand oder mit Hilfe einer Kleegeige gesät. Um eine gleichmäßige Aussaat zu gewährleisten, empfehlen wir, das Saatgut mit trockenem Sand, Sägemehl oder Sojaschrot zu strecken. Nach der Saat anwalzen, um einen guten Bodenschluss – also die Wasserversorgung – sicherzustellen. Auf Düngung wird ganz verzichtet, da die Wildblumen auf nährstoffarmen Böden besser gedeihen.

## ... und Pflege

Sollten Problemunkräuter aufkommen (Hirtentäschel, Melde, Franzosenkraut, Vogelmiere und Knöterich sind besonders zu beachten), sind diese möglichst punktuell zu entfernen. Bei starkem Unkrautauflkommen zeitnah mähen und das Mähgut abfahren.

Eine sonstige Pflege (Schnitt) ist nicht erforderlich.



## NaturPlus<sup>+</sup> Blümmischungen - Zusammensetzungen in Gewichts-%

Komponenten *	Leguminosen	Kruziferen	Kräuter	Sonstige
<b>Einjährige Saatgutmischungen</b>				
Blümmischung einj. hoch wachsend, BM 100 hoch	37 %		6 %	57 %
Blümmischung einj. niedrig wachsend, BM 100 nieder	47 %		30 %	23 %
Tübinger Mischung - TM 100		10 %	22 %	68 %
Bienenblümmischung - NBB 100 öko	41,8 %	22 %	0,2 %	36 %
<b>Mehrfährige Saatgutmischungen</b>				
Naturrefugium K - Ref 900 K	53 %	4 %	22 %	21 %
Blühzwerg - BZ 500	10 %		90 %	
Bienenweide - BW 900	67 %		18 %	15 %
Bienenweide Veitshöchheim BWV 500	23,3 %		67,7 %	9 %
Blühende Landschaft - BL 500	16,4 %	3 %	44,2 %	36,4 %
Sommerzauber - SZ 500	8,5 %		84,8 %	6,7 %
Blütenfee- BF 500 öko	59,5 %	5 %	14,5 %	21 %
Wiesenblumenmischung WBM 900	61 %		34 %	5 %

\* Alle Mischungen ohne Gräser

## NaturPlus<sup>+</sup> BM 100 nieder und NaturPlus<sup>+</sup> BM 100 hoch



Die beiden einjährigen Mischungen wurden so zusammengestellt, dass über einen möglichst langen Zeitraum blühende Pflanzen den Nützlingen zur Verfügung stehen.

### Zusammensetzung BM 100 nieder:

*Persischer Klee, Phacelia, Alexandrinerklee, Buchweizen, Inkarnatklee, Luzerne, Bockshornklee, Serradella, Leindotter, Ringelblume, Borretsch, Schwarzkümmel, Tagetes, Kornblume, Klatschmohn, Wegwarte, Koriander, Erdklee, Roter Lein, Hornklee*

**Saatstärke:** 1 g/m<sup>2</sup>

### Zusammensetzung BM 100 hoch:

*Buchweizen, Alexandrinerklee, Phacelia, Persischer Klee, Inkarnatklee, Sonnenblume, Serradella, Leindotter, Borretsch, Kornblume, Kulturmalve, Klatschmohn*

**Saatstärke:** 1,5 g/m<sup>2</sup>

## NaturPlus<sup>+</sup> Bienenweide Veitshöchheim BWV 500



Eine bunte Bienenweide aus optisch ansprechenden, blühfreudigen Wild- und Kulturarten. Artenreich und ausdauernd. Blühdauer von April bis November.

### Zusammensetzung:

*Espartette, Buchweizen, Zottelwicke, Kulturmalve, Steinklee, Sonnenblume, Rotklee, Luzerne, Hornklee, Weißklee, Wundklee, Hopfenklee sowie 36 Kräuter*

**Saatstärke:** 1 g/m<sup>2</sup>

# NaturPlus+ Blümmischungen

## NaturPlus+ Bienenweide BW 900



Die Mischung setzt sich aus einer Vielzahl von Kleearten und blührefreudigen Kräutern zusammen. Phacelia bringt im ersten Jahr eine gute Nahrungsquelle. Die ausdauernden Arten prägen in den Folgejahren das Mischungsbild.

### Zusammensetzung:

*Schwedenklee, Esparsette, Gelbklee, Weißklee, Hornklee, Wiesenkümmel, Kulturmalve, Phazelie, Borretsch, Schwarzkümmel, Dill, Färberkamille, Wiesensalbei, Wilde Möhre, Leindotter u.v.m.*

**Saatstärke:** 2 g/m<sup>2</sup>

## NaturPlus+ Blühzwerg BZ 500



Niedrigwachsende mehrjährige Blümmischung, die über den ganzen Sommer hinweg in verschiedenen Farben blüht. Der Blühzwerg eignet sich hervorragend für dauerhafte Blühanlagen, vor allem im Siedlungsbereich, für Kreisverkehre und im Garten. Die bunte Blütenvielfalt erfreut nicht nur unser Auge, sondern auch die Insektenwelt! Der Blühzwerg ist bereits mit Lupenschrot vermischt und kann so einfacher und gleichmäßiger ausgesät werden.

### Zusammensetzung:

*Roter Lein, Hornklee, Kornblume, Wiesenflockenblume, Adonisröschen, Färber-Mädchenauge, Glockenblume-Büschelschön, Jungfer im Grünen, Meerlevkojen, Zwergtrichterwinde, Klatschmohn, Marokkanisches Leinkraut, u.v.m.*

**Saatstärke:** 1 g/m<sup>2</sup>



Blumenzwiebeln können je nach Art im Frühjahr oder Herbst gepflanzt werden. Die vor dem Winter zu pflanzenden Blumenzwiebeln, wie Tulpen und Krokusse blühen im Frühjahr, während die im Frühjahr eingesetzten, wie Dahlien und Gladiolen im Sommer bis in den Herbst hinein ihre Blüten zeigen. Durch Blumenzwiebeln können Sie also besonders vor, aber auch nach den üblichen Sommerblüchern, Farbakzente in Gärten und auf öffentlichen Flächen setzen.

Allgemein gilt als Faustregel für die Pflanzung von Blumenzwiebeln, dass sie doppelt so tief gepflanzt werden sollten, wie die Zwiebeln hoch sind und im Abstand von 2-3 Zwiebelbreiten zueinander. Blumenzwiebeln können auch in Gruppen gepflanzt werden, um ein besonders schönes Bild während der Blüte zu erreichen. Alternativ können Sie insbesondere Krokusse auch verstreut pflanzen, beispielsweise auf Rasen- oder Wiesenflächen, da ihre Vegetationszeit bis zur ersten Mahd in der Regel vorüber ist.

## Frühjahrsblüher

Von September bis einschließlich Dezember, solange der Boden noch nicht gefroren ist, können Frühjahrsblüher gepflanzt werden. Allgemein überstehen diese den Frost gut und brauchen den Kältereiz, um sich im nächsten Frühjahr zu entwickeln. Sie können selbst im Januar od. Februar noch gepflanzt werden, wenn im März noch ausreichend Fröste zu erwarten sind.

Herbstblumenzwiebeln eignen sich besonders für die Bepflanzung von Staudenbeeten. Sie setzen hier Farbakzente lange bevor Sommerstauden zur Blüte gelangen und können durch die Auswahl geeigneter Arten auch in Ihrer Höhe an die sommerblühenden Stauden angepasst werden.

Die Auswahl ist vielfältig:

- Krokusse und Märzenbecher
- Schneeglöckchen
- Narzissen
- Tulpen
- Zierlauch
- Zwergiris
- Maiglöckchen



# Blumenzwiebeln

## Sommerblüher

Die im Sommer blühenden Blumenzwiebel-Arten werden jährlich im Frühling nach dem Frost ausgepflanzt.

Zu ihnen zählen unter anderem

- Gladiolen
- Lilien
- Dahlien
- Calla
- Maiglöckchen

Idealerweise werden sie ab Mitte Mai, nach den Eisheiligen, direkt ins Freie gepflanzt.

Um eine frühere Blütezeit zu erreichen, können die Pflanzknollen ab Februar im Haus vorgezogen werden und dann, sobald es frostfrei ist, ins Freie gesetzt werden.



## Pflanz- und Blütezeit

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Frühjahrsblüher		Blütezeit							Pflanzzeit			
Sommerblüher	Vorziehen im Warmen						Blütezeit					

## Gebietsheimisches (Autochthones) Saatgut

Bei Begrünungen in der freien Natur besteht gemäß Bundesnaturschutzgesetz ein Genehmigungsverbehalt gegen die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Arten (BNatSchG § 40 Abs. 4). Eine Ausnahme bildet der Anbau von Pflanzen in der Forst- und Landwirtschaft. Nach Ablauf einer Übergangsfrist bis 1. März 2020 wird diese Regelung verbindlich. Ziel der naturschutzrechtlichen Vorgabe ist der Schutz vor Floren-Verfälschung und die Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Durch die Ausbringung von gebietsheimischen Saatgut können Sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der einheimischen Biodiversität leisten, da hier nicht nur die natürliche Verbreitung der Arten, sondern auch deren genetische Anpassung an bestimmte Lebensräume berücksichtigt wird.

BSV Saaten ist zertifiziert nach den RegioZert®-Richtlinien des Bundes Deutscher Pflanzenzüchter (BDP). Das Regio-Saatgut wird damit nach den vorgegebenen Richtlinien des RegioZert-Verbunds untersucht. So können die Reinheit und Qualität garantiert werden – zum Schutz unserer Umwelt.

Von Frischwiese über Blumenwiese und Straßenbegleitgrün hin zu der für Ihren Standort passende RSM Regio Mischung – je nach individuellem Verwendungszweck kann Ihnen die BSV autochthone Saatgut für Ihre Herkunftsregion anbieten.

Folgende Mischungen aus gebietsheimischen Saatgut stehen derzeit zur Verfügung:

- NaturPlus+ RZ 01-22 Grundmischung RSM Regio
- NaturPlus+ RZ 01-22 Blumenwiese 50/50
- NaturPlus+ RZ 01-22 Fettwiese/Frischwiese 30/70
- NaturPlus+ RZ 01-22 Feuchtwiese 30/70
- NaturPlus+ RZ 01-22 Ufermischung 50/50
- NaturPlus+ RZ 01-22 Straßenbegleitgrün 30/70
- NaturPlus+ RZ 01-22 Magerwiese 30/70
- NaturPlus+ RZ 01-22 Schmetterlings-, Wildbienenraum 90/10

### Erläuterung der Produktbezeichnung

Marke	NaturPlus+
Zertifizierung	RegioZert® "RZ"
Herkunftsregion	01 - 22
Mischungsbezeichnung	Verwendungszweck
Zahl/Zahl	Verhältnis Kräuter / Gräser





Quelle: Erhaltungsmischungsverordnung ([www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/ermiv](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/ermiv))

Herkunftsregion (HK) = Ursprungsgebiet (UG)			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
1	Nordwestdeutsches Tiefland	12	Fränkisches Hügelland
2	Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland	13	Schwäbische Alb
3	Nordostdeutsches Tiefland	14	Fränkische Alb
4	Ostdeutsches Tiefland	15	Thüringer Wald, Fichtelgebirge und Vogtland
5	Mitteldeutsches Tief- und Hügelland	16	Unterbayerische Hügel- und Plattenregion
6	Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz	17	Südliches Alpenvorland
7	Rheinisches Bergland	18	Nördliche Kalkalpen
8	Erz- und Elbsandsteingebirge	19	Bayerischer und Oberpfälzer Wald
9	Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland	20	Sächsisches Löß- und Hügelland
10	Schwarzwald	21	Hessisches Bergland
11	Südwestdeutsches Bergland	22	Uckermark mit Odertal





**Klee** (*Trifolium* sp.), verschiedene Arten  
Mehrjähriges, trittfestes Unkraut, zeigt Stickstoffmangel sowie Bodenverdichtungen an.



**Gänseblümchen** (*Bellis perennis*)  
Mehrjährige Pflanze, die unterirdische Ausläufer ausbildet.



**Löwenzahn** (*Taraxacum officinale*)  
Mehrjähriges Unkraut, wurzelt tief, ist schwer zu entfernen.



**Wegerich** (*Plantago* sp.)  
Mehrjährig, breitet sich auf verdichteten und luftarmen Böden aus. Zur Durchlüftung aerifizieren.



**Vogelmiere** (*Stellaria media*)  
Ein- bis mehrjährig, bildet im Frühjahr einen dichten Filz.



**Schafgarbe** (*Achillea millefolium*)  
Bildet unterirdische Ausläufer. Ihre hohe Konkurrenzkraft unterdrückt den Rasen.



**Gundermann** (*Glechoma hederacea*)  
Ein mehrjähriger, ausdauernder Flachwurzler, der unterirdische Ausläufer bildet.



**Hahnenfuß** (*Ranunculus* sp.)  
Ein mehrjähriges Unkraut, das tiefe Pfahlwurzeln bildet.



**Kriechender Günsel** (*Ajuga reptans*)  
Ein niedrig wachsendes Unkraut mit oberirdischen Wurzeläusläufern.



**Ehrenpreis** (*Veronica* sp.)  
Bildet Ausläufer, ist ausdauernd und schwer zu bekämpfen.



**Hühnerhirse** (*Echinochola crusgalli*)  
Einkeimblättrig wie Rasengräser. Chemische Bekämpfung greift auch erwünschte Gräser an. Prävention durch dichten Rasenflor (Hirse benötigt Licht). Bei Befall Hirse mit „Hirsenstecher“ entfernen.



**Einjährige Rispe** (*Poa annua*)  
Bildet kurze Samenstände, die ein Rasenmäher nicht abschneiden kann. Als Flachwurzler einfach mit einem Rechen zu entfernen.

© Rasbak, Wikimedia Commons, lizenziert unter CC BY-SA 3.0  
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

**Strategie gegen Rasenunkräuter: Die Goldregel: Ein dichter Rasen verdrängt jedes Unkraut!**

## Rasenunkräuter

---

**Die beste Unkrautbekämpfung ist Mähen, Bewässern und Düngen. So halten Sie Ihren Rasen dicht und die Unkräuter fern.**

### Wir empfehlen:

1. Jährliches Vertikutieren nach den ersten Schnitten im Frühjahr
2. Anschließend Nachsaat + organisch-mineralische Düngung
3. Düngergaben im Sommer und Herbst wiederholen

Ursache für alle Unkräuter ist ein lückiger Bestand und/oder mangelnde Nährstoffversorgung.

Alle Unkräuter lassen sich mechanisch mit einem Unkrautstecher entfernen. Falls das nicht gelingt, können Sie ein bei uns erhältliches Rasen-Unkrautfrei verwenden. Wir raten jedoch, der Umwelt zuliebe, zuerst die traditionelle Methode anzuwenden.

### Moose



Moose breiten sich besonders dann aus, wenn der Rasen zu tief geschnitten wird oder Nährstoffmangel herrscht, so dass die Gräser geschwächt sind. Hier empfehlen wir generell die Schnitthöhe zu erhöhen und einen Spezialdünger mit Mikroorganismen auszubringen. Diese zersetzen die Moose, ohne Gräser anzugreifen oder giftig für Mensch und Tier zu sein.

## Rasenkrankheiten

---

### Grundsätzlich gilt:

Eine kaliumbetonte Herbstdüngung mit einem speziellen Rasendünger stärkt die Zellwände der Gräser und erhöht somit die Widerstandsfähigkeit gegenüber Rasenkrankheiten. Diese treten vor allem dann auf, wenn die Pflanzen unter übermäßiger Beanspruchung oder Stress stehen.

Chemischen Pflanzenschutz sollten Sie nur einsetzen, wenn es unvermeidlich ist. Wichtig: Sie benötigen dazu die Pflanzenschutz-Sachkunde. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte an uns.

### Pilzkrankheiten

Pilze können nahezu das ganze Jahr die Vitalität des Rasens beeinträchtigen. Sie kommen vor allem im Rasenfilz oder im Boden vor und warten dort auf optimale Entwicklungsbedingungen. Förderlich für deren Wachstum sind Feuchtigkeit und schlechte Lichtverhältnisse. Geschwächte, minder gedüngte Gräser sind anfälliger gegen Pilzinfektionen als Rasenflächen mit guter Nährstoffversorgung.

Es kann zu kleinen Befällen und sogar zu großflächigen Ausfällen kommen. Solche Schäden können mit intensiven Pflegemaßnahmen beseitigt werden. Der Einsatz von Fungiziden im Hausgartenbereich ist gesetzlich stark eingeschränkt und auch häufig vom Gartenbesitzer nicht gewünscht. Daher sind präventive Maßnahmen notwendig, um einen vitalen Rasen zu gewährleisten. Wenn der Rasen ausreichend mit Nährstoffen und Licht versorgt und der Boden ausreichend durchlüftet ist, sinkt die Wahrscheinlichkeit einer Infektion. Die Förderung der Rasenvitalität wirkt gleichzeitig hemmend auf die Entwicklung von Pilzen.

## Schneeschimmel (*Microdochium nivale*)



Kommt in den Herbst- und Wintermonaten von September bis März vor (0 - 8°C) vor. Oft in Kombination mit Typhula-Fäule.

**Schadbild:** Auf der Fläche sind runde grau-braune Flecken zu sehen; matschig wirkende Gräser.

**Maßnahmen:** Präventive Maßnahmen wie kalibetonte Herbstdüngungen wirken hemmend auf das Wachstum des Pilzgeflechtes. Stickstoffversorgung im März zu Beginn der Wachstumsperiode lässt die Schäden schnell abklingen.

## Blattflecken (*Drechslera poae*, *Durvularia* ssp.)



Die Krankheit tritt vor allem im Frühjahr und Herbst bei kühlen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit auf.

**Schadbild:** Der Pilz verursacht typische Flecken auf den Blattspreiten und Blattscheiden. Zuerst sind kleine, wässrige Flächen sichtbar, die sich rötlich bis dunkelbraun verfärben und oft von einem gelben Hof umgeben sind. Die Flecken wachsen und werden parallel zur Blattachse länglich oval. Größere Flecken sind im Zentrum hellbraun bis grau und haben einen purpur bis rötlich-braun gefärbten Rand. Somit wird die Photosynthese-Fähigkeit

der Pflanzen gehemmt und der Nährstofftransport gemindert. Der Pilz befällt auch Wurzeln und Rhizome der Pflanzen. Dann beginnen deren Blätter zu welken und werden gelb. Später werden die Pflanzen braun und sterben. Bei starkem Befall kann es zu Ausfällen und Rasenlücken kommen.

**Maßnahmen:** Beschattung vermeiden und somit Feuchtegrad gering halten. Eventuelle Rasenlücken durch Nachsaat mit einer Regenerationsmischung schließen. Abführen des Schnittguts nach dem Mähen.

## Rotspitzigkeit (*Laetisaria fuciformis*)



Die Krankheit kann nahezu das ganze Jahr über auftreten und kommt primär auf Rasenflächen vor, die eine Minderversorgung mit Nährstoffen aufweisen.

**Schadbild:** Vertrocknet aussehende Flecken. An den Spitzen der Gräser bilden sich rote, geweihartige Fäden und bei Tau auch rosafarbene „Wattebüsche“.

**Maßnahmen:** Düngung mit mineralisch-organischen Düngern und Entfernung des Schnittgutes nach dem Mähen. Mit einem Rechen die abgestorbenen Pflanzenteile entfernen. Das Gras treibt neu durch.

# Rasenkrankheiten

## Dollarfleck (*Sclerotinia homoeocarpa*)



Der Name der Erkrankung beruht auf der Größe der befallenen Flecken. Im europäischen Raum entspräche das der „2 €-Stück-Krankheit“. Oft kommt es gerade zu Beginn des Befalls zu einer Verwechslung mit dem Schneeschimmel. Auf Sportplätzen wird die Krankheit durch die Verwendung von Maschinen und durch die Spieler schnell verbreitet.

**Schadbild:** Je nach Schnitthöhe variierend. Zunächst stark abgegrenzte gelbliche Flecken im Anfangsstadium. Später bei weiterem Befall werden die Flecken diffus und laufen auseinander.

Am Blatt lässt sich eine charakteristische Einschnürung erkennen. Bei hoher Luftfeuchte ist das weiße Pilzgeflecht zu sehen.

Auf Sportplätzen und Zierrasenflächen treten 5 - 15 cm große unregelmäßige Flecken auf. Auf Golfgreens zeigen sich kleine runde 2 - 3 cm große gelbe Flecken.

**Maßnahmen:** Zur Vorbeugung Kaliumgaben im Sommer, ausgewogene Düngung, Vermeidung von Trockenstress, Reduzierung des Rasenfilzes und der Bodenverdichtungen. Bei Befall Fungizideinsatz.

## Hutpilze (*diverse Arten*)



Treten ab dem Frühsommer bei feucht-warmer Witterung auf. Sie kommen im Rasenfilz vor, der ihnen als Nahrungsgrundlage dient.

**Schadbild:** Kleine, unregelmäßig verteilte Hutpilze. Gefahr der Hexenringbildung.

**Maßnahmen:** Beseitigung der Hütchen durch mähen. Das Schnittgut sollte entfernt werden, damit sich die Pilzsporen nicht aussähen können.

## Rost (*Puccinia spp.*)



Eine typische Sommererkrankung, die bei Durchschnittstemperaturen zwischen 20 - 30° C auftritt.

**Schadbild:** Gelbbraune oder schwarze Pusteln auf den Blättern, welche unter Umständen die gesamte Spreite des Blattes überziehen können. Sie schwächen die Gräser.

**Maßnahmen:** Bei trockener Witterung vergeht der Befall von selbst. Vorbeugend kann dem Rostbefall mit einer ausgewogenen Nährstoffversorgung der Gräser entgegengewirkt werden.

## Hexenringe (*Marasmius oreades*)



Hexenringe tauchen meist auf älteren oder umgewandelten Waldflächen auf. Die Symptome können durch verschiedene Pilze verursacht werden und ganzjährig auftreten. Die Erreger dieser Infektion leben im Boden. Die Auswirkungen einer Hexenringinfektion sind weit gefächert.

**Schadbild:** Zunächst bildet sich ein großer dunkelgrüner Ring auf dem sich später Hutpilze bilden. Das im Boden wachsende Pilzmyzel ist wasserabweisend und verhindert die Versorgung des Rasens mit Flüssigkeit vor allem in dessen Mitte. Der Befall kann zum Absterben des Rasens führen.

**Maßnahmen:** Aerifizieren zur Durchlüftung des Bodens, evtl. auch vertikutieren zur Filzbekämpfung. Dünger bzw. Bodenaktivator stärken die Gräser. Gegen die Trockenschäden wirkt eine intensive Durchlöcherung des Bodens mit einer Grabgabel und anschließendem, mehrmaligen starken Wässern des Erdreichs.

## Pythium-Fäule (*Pythium spp.*)



© Donald Groth, Louisiana State University AgCenter, Bugwood.org  
lizenziert unter Creative Commons Attribution 3.0 United States,  
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Eine Pilzerkrankung die hauptsächlich junge Gräser befällt. Diese Erkrankung tritt zumeist bei hoher Saatmenge und Feuchte auf. Die befallenen Gräser sterben innerhalb weniger Tage ab.

**Schadbild:** Die Wurzelstränge verfärben sich nach dem Befall braun und faulen. Von den befallenen Wurzeln lässt sich die Rinde leicht abziehen, so dass nur der Zentralzylinder übrig bleibt. Stumpf grün bis gelbe Blattfarbe möglich. Die Blätter welken, ohne dass der Wurzelballen trocken ist. Stauende Nässe und niedrige Bodentemperaturen fördern die Ausbreitung der Krankheit.

**Maßnahmen:** Fungizide und phosphorhaltige Dünger.

## Typhula-Fäule (*Typhula incarnata*)



Diese Krankheit entwickelt sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Meist in Kombination mit Schneeschimmel.

**Schadbild:** Flecken mit einer papierartigen und trockenen Struktur. Im Frühjahr sind auf den Blättern die typisch orange-bräunlichen Sklerotien zu erkennen.

**Maßnahmen:** Kalibetonte Herbstdüngungen wirken hemmend auf das Wachstum des Pilzgeflechts. Stickstoffversorgung im März zum Beginn der Wachstumsperiode lässt die Schäden schnell abklingen. Der Altschnee sollte im Frühjahr vom Rasen entfernt werden.

# Rasenschädlinge

## Insektenlarven

Larven der unterschiedlichsten Käfer, Mücken und Schmetterlinge fressen an der Grasnarbe. Die Beschädigung der Wurzeln führt zu einer Ablösung des Rasenteppichs vom Oberboden. Der Rasen kann einfach vom Untergrund abgehoben werden. Der mangelnde Bodenschluss führt zu einer Anfälligkeit gegen Trockenheit. Eine Folgeerscheinung sind die Schäden, die durch das Scharren und Graben der Larven suchenden Vögel verursacht werden und beträchtliche Ausmaße erreichen können.

Zum Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmittel gegen Insektenlarven im Rasen beraten wir Sie gerne. Auch eine ökologische Bekämpfung ist mit Nematoden möglich.

## Maulwurfsgrillen



Die Maulwurfsgrille ist überwiegend in wärmeren Regionen beheimatet und zählt dort zu den Gartenschädlingen. Die adulten Tiere graben bis zu 40 m lange Gänge mit Brutkammern und trichterförmigen Löchern in und unter den Rasen. Der Untergrund wird licht und uneben. Die Larven schädigen die Pflanzen kaum.

**Schadbild:** Tennis- bis handballgroße abgestorbene Flecken im Rasen. Unter diesen Flecken befinden sich die Bruthöhlen. Bei deren Anlage beißt die Maulwurfsgrille alle Wurzeln durch, somit stirbt die betroffene Pflanze ab.

**Maßnahmen:** Nematoden töten vor allem die erwachsenen Insekten ab. Gegen deren Larven sind sie weniger wirksam.

## Wühlmäuse

Die kleinen Säugetiere untergraben den Rasen mit ihren ausgedehnten Gangsystemen. Der Rasen über den Gängen vertrocknet sehr schnell.

**Maßnahmen:** Der angehobene Rasen sollte gewässert und mit dem Fuß oder mit der Walze festgedrückt werden. Außerdem kann ein Wühlmausbefall mit zugelassenen Ködern und Fallen bekämpft werden.

## Maulwürfe



Die Bodenauswürfe zerstören die Grassode und führen zur deren Instabilität.

**Maßnahmen:** Eine Bekämpfung ist gesetzlich verboten. Die Tiere dürfen lediglich vergrämt werden. Der Auswurf muss schnell eingeebnet werden, damit der Bodenschluss wieder hergestellt und ein Absterben der Pflanzen verhindert wird.

## Gartenhelfer

Ökologische Maßnahmen zur Bodenverbesserung unterstützen die Vitalität der Pflanzen. Die Gartenhelfer versorgen auf verschiedenste Weise den Boden mit Nährstoffen und sorgen für eine bessere Bodenstruktur.

Die kleinen Gartenhelfer verbessern den Boden Ihres Gemüsegartens und helfen Ihnen die Erträge zu steigern.

- > Bitterlupine
- > Bockshornklee
- > Buchweizen
- > Dauerlupine
- > Einj. Luzerne
- > Gelbsenf
- > Inkarnatklee
- > Kresse
- > Kulturmalve
- > Nematodenkiller
- > Ölrettich
- > Perserklee
- > Phacelia
- > Rotklee
- > Schnellgrüner
- > Sommerwicke
- > Steinklee



**Sie können über die BSV Saaten weitere Produkte verschiedener namhafter Firmen rund um den Gartenbau beziehen:**

- > Bunte Samentüten
- > Gemüse und Blumensaatgut
- > Steckzwiebel
- > Pflanzenschutzmittel
- > Gartenwerkzeug und mehr
- > Saathilfen
- > Vogelhäuser und -futter

**Fragen Sie uns !**





# BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

## Zentrale

Max-von-Eyth-Str. 2-4  
85737 Ismaning  
Tel.: 0 89 / 96 24 35 - 0



## Niederbayern

Josef-Froschauer-Str. 13  
94447 Plattling  
Tel.: 0 99 31 / 91 83 - 0

## Unterfranken

Moritz-Fischer-Str. 7  
97525 Schwebheim  
Tel.: 0 97 23 / 91 05 - 00

## Oberpfalz

Dr.-Valentin-Koch-Str. 10  
93413 Cham  
Tel.: 0 99 71 / 89 20 - 0

## Schwaben/Baden-Württemberg

Dieselstr. 10  
89079 Ulm/Donautal  
Tel.: 07 31 / 409 88 68 - 0

[www.bsv-saaten.de](http://www.bsv-saaten.de)

